

EVANGELISCHE KIRCHE

Ev. Segenskirchengemeinde Güterfelde

Februar / März 2025



ZUHÖREN KÖNNEN-EIN SEGEN !



„ Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist,
damit es Segen bringe denen, die es hören.“

Epheser 4,29“

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde!

Sie können die neuesten Informationen über das Gemeindeleben in Güterfelde, Schenkenhorst und Sputendorf in Zukunft auch über den **Kanal von WhatsApp** erhalten: „**Segenskirchengemeinde Güterfelde**“.

Dazu können Sie sich beigefügten QR Code herunterladen. Schauen Sie mit wenigen Klicks zu uns herein. Mit Symbolen lassen sich Bewertungen abgeben. **Machen Sie mit!**

Der Gemeindegkirchenrat hofft, dadurch all jene leichter erreichen zu können, die ohnehin das Smartphone häufiger in der Hand haben.

Bitte beachten Sie auch unsere neue E-Mailadresse:

pfarramt.gueterfelde@gemeinsam.ekbo.de



Segenskirchengemeinde Güterfelde
WhatsApp-Kanal

Wenn dieser Kanal-QR-Code mit jemandem geteilt wird, kann diese Person ihn mit ihrer Kamera scannen, um deinen Kanal anzusehen und ihn zu abonnieren.



Mitglieder des GKR auf ihrer Klausur im Januar 2025.

Geistliches Wort

„Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.“

Eph 4,29

„Ich sag´ ja nichts, ich red´ ja bloß“.
Verlegen lächelte mich die ältere Frau an. Ich hatte sie gefragt, ob sie nicht mit ihrer Nachbarin selbst über die Missstände sprechen wolle, über die sie sich eine Viertelstunde bei mir beklagte. Ach ja, was wird nicht alles so geredet, über die Politiker oder Pastoren, über die Nachbarn oder Ehegatten, über die Eltern oder die Kinder. Vieles von dem Gerede ist einfach nur Zeitverschwendung, manches aber vergiftet auch das Miteinander. Denn oft wird übereinander geredet, ohne zuvor miteinander geredet zu haben. Ohne sich wirklich erkundigt zu haben, warum der oder die so und nicht anders handelt.

Martin Luther soll einmal gesagt haben: „Der Mensch hat zwei Ohren, aber nur einen Mund. Folglich soll er doppelt so viel hören als reden.“

Haben unsere eigenen Worte oft so wenig Wert, weil wir selbst zu wenig hören und zu viel reden? Finden wir deswegen so wenig Gehör, weil wir selber nicht richtig hinhören können? Oft wollen wir ja nur das hören und annehmen, was uns bestätigt oder uns ein neues Stichwort liefert. Meistens haben wir unsere Antwort schon „auf der Zunge“, ehe

der andere seinen Satz zu Ende gesprochen hat. Deshalb reden wir oft aneinander vorbei und verstehen uns nicht.

Segen bewirken diejenigen, die vor dem Reden zuhören und nachdenken. Und manchmal nicht nur zuhören und nachdenken, sondern auch beten. Sie werden viel Neues erfahren und manchen Ärger vermeiden.

Reinhard Ellsel

Ich rede, wenn ich schweigen sollte,
und wenn ich etwas sagen sollte,
dann bin ich plötzlich stumm,
dann bin ich plötzlich stumm.

Ich schweige, wenn ich reden sollte,
und wenn ich einmal hören sollte,
dann kann ichs plötzlich nicht,
dann kann ichs plötzlich nicht.

Ich glaube, wenn ich zweifeln sollte,
und wenn mein Glaube tragen sollte,
dann bin ich tatenlos,
dann bin ich tatenlos.

Ich zweifle, wenn ich glauben sollte,
und wenn ich kritisch fragen sollte,
dann nehm ich alles hin,
dann nehm ich alles hin

Kehrvers:

Herr, hilf das Rechte sagen, hilf uns das Gute wagen. Hilf uns das Gute wagen, Herr, hilf das Rechte tun.

Liedtext von Kurt Rommel:

Gottesdienste im Februar

So 02. Februar letzter Sonntag n. Epiphania

09.30 Uhr

Gemeindehaus Güterfelde

11.00 Uhr

Dorfkirche Sputendorf

So 09. Februar 4. So v. d. Passionszeit

„in schweren Gewässern“

09.30 Uhr

Gemeindehaus Güterfelde

So 16. Februar Septuagesimä

„harte Fragen“

09.30 Uhr

Hlg. Abendmahl

Gemeindehaus Güterfelde

So 23. Februar Sexagesimä

„klare Worte „

09.30 Uhr

Gemeindehaus Güterfelde

11.00 Uhr

Dorfkirche Schenkenhorst



Jesus spricht:

„Ihr seid
das Salz der Erde.
Wenn
das Salz nun
nicht mehr salzt,
womit
soll man salzen?“

Mt 5,13

Gottesdienste im März

So 02. März **Estomihi** „alles zum Weglaufen?“
09.30 Uhr Familiengottesdienst Gemeindehaus Güterfelde

Fr 07. März **Weltgebetstag**
18.00 Uhr Dorfkirche Sputendorf
anschl. Imbiss



So 09. März **Invokavit** „Jesus, siehe ein Mensch“
09.30 Uhr Hlg. Abendmahl Gemeindehaus Güterfelde

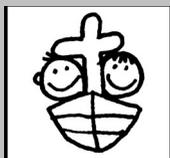
So 16. März **Reminiszere** „Jesus ansehen“
09.30 Uhr Gemeindehaus Güterfelde
11.00 Uhr Dorfkirche Schenkenhorst

So 23. März **Okuli** „von Jesus angesehen“
Vorstellung der Konfirmanden
09.30 Uhr Gemeindehaus Güterfelde

So 30. März **Lätare** „mit Jesu Augen sehen“
09.30 Uhr Gemeindehaus Güterfelde

Gemeindekreise

Alle Kreise treffen sich im Gemeindehaus Güterfelde, Kirchplatz 11

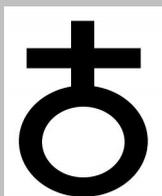


**KIRCHE MIT
KINDERN**

Ansprechpartner:

Arbeit mit Kindern

Pfr. Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
1.-3. Klasse jeden Mittwoch 16.00 Uhr
4.-6. Klasse Sa, den 15.02.; 15.03. 10.00 -14.00 Uhr



Konfirmandenunterricht

Pfr. Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
jeden Donnerstag 16.15 Uhr



Kirchenchor

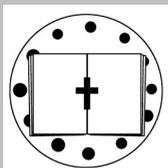
Kirchenchor

Birgit Henniger Tel.: 030/81296686
jeden Montag 0163/ 1649422
19.15 - 21.00 Uhr



Frauenkreis

Pfr. Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
Di 11.02.; 11.03. 15.00 - 17.00 Uhr



Gesprächskreis

Hartmut Kluchert Tel.: 03329/62127
Di 18.02. Fahrt in die Neue Nationalgalerie;
Bibelwoche 12.03.; 19.03.; 26.03. 19.00 - 20.30 Uhr



GEMEINDEKIRCHENRAT

Gemeindekirchenrat Sitzungen

amtierender Vorsitzender: Hartmut Kluchert

Mi 12.02.; 05.03. 19.00 - 21.00 Uhr

Familiengottesdienst 02. März 2025

Am Sonntag, den 02. März
um 10.00 Uhr
im Gemeindehaus Güterfelde

sind Kinder mit Eltern / Großeltern
eingeladen zum gemeinsamen
Gottesdienst.



Jona – alles zum Weglaufen? Wenn es schwierig wird .



Ökumenische Bibelwoche

März 2025

Über die Bibel und den Glauben ins Gespräch kommen.

Dazu laden die Texte der „Bibelwoche“ ein.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig!

Wir treffen uns dazu an 3 Abenden, jeweils am

Mittwoch 12.03.; 19.03.; 26.03.

19.00 Uhr-20.30 Uhr

im Gemeindehaus Güterfelde.

Thema:

Wenn es Himmel wird Zeichen im Johannesevangelium

Glücklich werden Joh 4, 46-5,8

Die Heilung des Sohnes des königlichen Beamten.

Die Bedeutung von Zeichen für den Glauben.

Beweglich werden Joh 5,1-13

Die Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda.

Umgang mit Behinderung und Krankheit

Heilsichtig werden Joh 9,1-41

Die Heilung des Blindgeborenen.
Wer ist Jesus?



Bericht von der Klausur des Gemeindegemeinderates

Vom 10.-12. Januar 2025 war der GKR auf Klausur. Diesmal waren wir in einem kleinen Dorf im Oderbruch. Dort hatten wir Ruhe, um mit mehr Zeit als bei den monatlichen Sitzungen über längerfristige Entwicklungen der Gemeinde zu beraten oder Themen zu besprechen, die neben den sonstigen Beschlüssen zu kurz kommen. Unsere Klausur trägt auch zum Kennenlernen bei, denn es ist wichtig, dass es ein vertrauensvolles Miteinander in diesem Gremium gibt. Im Vorblick auf die Wahlen zum GKR im November betonten diejenigen, die vor 3 Jahren neu in den GKR kamen, wie sehr sie staunten über die viele Verwaltung und Planung, die mit solch einer Kirchengemeinde verbunden ist. Mit dieser Wahl gibt es in unserer Landeskirche eine Umstellung. Es wird nur noch alle 6 Jahre der gesamte GKR gewählt. Bisher stand alle 3 Jahre der halbe GKR zur Wahl. Es wird eine besondere Aufgabe, neue und auch jüngere Gemeindeglieder zu finden, die in die Gemeindeleitung mit einsteigen. Eine Altersdurchmischung im GKR ist hilfreich, um neue Gedanken einfließen zu lassen und Erfahrungen weitergeben zu können. Der Begriff „Kirchenälteste“ ist hier irreführend. Für die Dorfkirche in Güterfelde

wurden notwendige Malerarbeiten besprochen, die in diesem Jahr erfolgen sollen. Sowohl die Wände als auch die Bänke haben dringend einen Farbanstrich nötig. Wie schön, dass für unsere regionale Jugendarbeit nach langen Verhandlungen mit den Kirchengemeinden Teltow, Großbeeren und Stahnsdorf nun im Februar neue Mitarbeiterstellen ausgeschrieben werden können. Unsere Jugendarbeit mit 50% Arbeitsumfang wird stärker im Verbund mit der Kirchengemeinde Stahnsdorf erfolgen. Die andere Jugendmitarbeiterstelle mit 100 % Arbeitsumfang teilen sich Teltow und Großbeeren. Dann stand unsere Öffentlichkeitsarbeit auf dem Prüfstand. Um medial besser präsent zu sein, hat der GKR einen neuen WhatsApp Kanal für die Kirchengemeinde eröffnet. So lässt sich zeitnah über unsere Kirchengemeinde informieren. In der Pause wurde die schöne Schinkelkirche in Neuhardenberg besucht. Hier und beim Sonntagsgottesdienst im Nachbarort erfuhren wir, mit welchen Schwierigkeiten die Kirchengemeinden in der ländlichen Region zu kämpfen haben. Auch das zeigt, wie wichtig es bleibt, für die Menschen erreichbar zu bleiben als Kirche.

LAMBARENE: „WIR WOLLEN ES VERSUCHEN!“

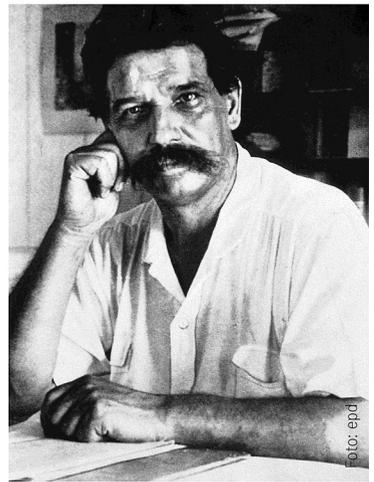
ZUM 150. GEBURTSTAG

VON ALBERT SCHWEITZER

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill. Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren.

Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1895 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.“ Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph und Orgelinterpret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet. Helene Schweitzer: „Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.“ Wenig später gründen sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunft-



mäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern, entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“

Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen.

Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.

REINHARD ELLSEL

Wir
gratulieren



Wir gratulieren unseren Jubilaren

Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen zum
60., 70., 75., 80 und allen weiteren Geburtstagen.

Februar

März



**Engel in der Malerei,
von Erzengeln, Cherubim und Seraphim.**

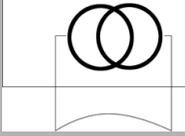
Der Gesprächskreis lädt Sie ein
zu einem Ausflug in die

**Gemäldegalerie in Berlin
am Di den 18. Februar 2025,
Abfahrt um 14.25 Uhr S-Bahn Teltow.**



Interessierte können sich im Pfarramt melden.
Fahrt und Eintritt in Eigenverantwortung.

Trauungen

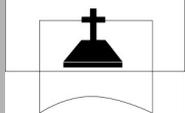


„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen;
wo du bleibst, da bleibe ich auch.
Dein Volk ist mein Volk
und dein Gott ist mein Gott. Ruth 1,16

Geheiratet haben:

Friedrich Greverath und Jule Sophie Greverath geb. Bohndorf
am 07.12.2024 in der Dorfkirche Güterfelde.

Beerdigungen



Jesus Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben. Joh 11,25

Verstorben und zur letzten Ruhe geleitet wurden:

Brigitte Zupke

Schenkenhorst, im Alter von 85 Jahren

Annemarie Rohrbach

Güterfelde, im Alter von 93 Jahren

Gott hält
immer
an mir fest.

Nichts
kann uns trennen
von der Liebe
Jesu Christi.



Was ist das „Kirchgeld“ ?

Liebe Gemeindeglieder,

mit diesem Gemeindeblatt erhalten Sie ein Anschreiben zum Kirchgeld. Damit bitten wir Sie um eine **freiwillige Spende** unabhängig von jeder Kirchensteuer.

Mit dieser Spende unterstützen Sie zu 100% besondere Aufgaben in unserer Kirchengemeinde, die mit den Kirchensteuerzuweisungen für unsere kleine Kirchengemeinde nicht zu leisten wären.

Unsere kirchenmusikalische Begleitung in den Gottesdiensten und die Chorarbeit z.B. sind nur mit diesen zusätzlichen Mitteln möglich!

Mit der Bitte um Kirchgeld haben wir uns lange Jahre nur an Gemeindeglieder über 65 Jahre gewandt, weil sie in der Regel als Rentner keine Kirchensteuer über die Einkommenssteuer bezahlen. Das hat in den letzten Jahren immer wieder zu Fragen geführt. Deshalb bitten wir jetzt alle Gemeindeglieder um ihre Unterstützung.

Für diese Spende erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung

Unser Konto für Ihre Spenden

Ev. Kirchenkreisverband
Berlin Süd– West
Evangelische Bank eG
IBAN:
DE18 520 604 10 0003966399
BIC: GENODEF1EK1

Zweck: Gemeinde Güterfelde

Impressum

Herausgeber. Ev. Segenkirchengemeinde Güterfelde. Das Gemeindeblatt erscheint alle 2-3 Monate in einer Auflage von 500 Exemplaren. Druckerei Grabow, Teltow; Redaktion: H. Kluchert. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18.01.2024
Bilder: S.1; GEP; S.2 Kirchengemeinde Güterfelde; S. 4.5 GEP; Bibelwochenmaterial; S. 7 GEP, Petra Lefin; S. 8 Material Weltgebetstag; S. 10 GEP; S.11.12 GEP; S.15 H. Kluchert; U. Scholz, U. Gallasch; S. Kiekebusch P. Hauswald; M. Enke ;S.16 Weltgebetstagskommitee

Rückblick Advent und Weihnachten 2024



Herzlichen Dank für Ihre Kollekten am Heilig Abend in unseren drei Kirchen in Höhe von 2.062,-€.

Mit dem Auftakt am 1. Advent im Gottesdienst in Güterfelde mit unserem Chor, der Adventsmusik der Bläser in Sputendorf und einem wunderbaren Chorkonzert am 3. Advent in Güterfelde wurden wir gut eingestimmt auf das eigentliche Fest. Diese Zeit wurde auch wieder von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Vorbereitung der Krippenspiele genutzt. So waren berührende Christvespern in allen drei Dorfkirchen zu erleben. Die Weihnachtsgeschichte wurde lebendig durch Symbole, merkwürdige Besucher mit „komischen“ Geschenken, oder bei einem Besuch in einem Krippenmuseum. Wie schön, dass in Güterfelde auch am 1. Weihnachtstag mit dem Chor der Gottesdienst ein Fest wurde.

Ehrenamt in unserer Kirchengemeinde

Danke für die Geburtstagsgrüße

Zu den Geburtstagen erhalten alle Jubilare, die in diesem Gemeindeblatt genannt werden, eine Grußkarte per Post. Unser kleines Zeichen der Verbundenheit. Diese Aufgabe wird von ehrenamtlichen Helferinnen übernommen, die mit herzlichen und warmen Worten die Glückwünsche formulieren.

Den freundlichen Schreiberinnen sagt der Gemeindegemeinderat sehr herzlichen Dank. Schon oft gab es erfreute Rückmeldungen ans Pfarramt für so liebe Zeilen.



Besuch von Eltern mit ihrer Tochter im Krippenmuseum am Heilig Abend in der Kirche Güterfelde. Und plötzlich wurde alles lebendig.

Diese Grußkarten schreiben für Güterfelde:



Fr. Sabine Kiekebusch,



Fr. Ute Scholz,



Fr. Hannelore Schramm;



für Kienwerder
Fr. Bettina Kliche,



für Schenkenhorst
Fr. Karin Kloss,



für Sputendorf
Fr. Ute Gallasch.

Evangelisches Pfarramt Güterfelde

Kirchplatz 11 14532 Stahnsdorf OT Güterfelde

Tel.: 03329/ 62127

E-Mail: pfarramt.gueterfelde@gemeinsam.ekbo.de

www.kirche-gueterfelde.ekbo.de

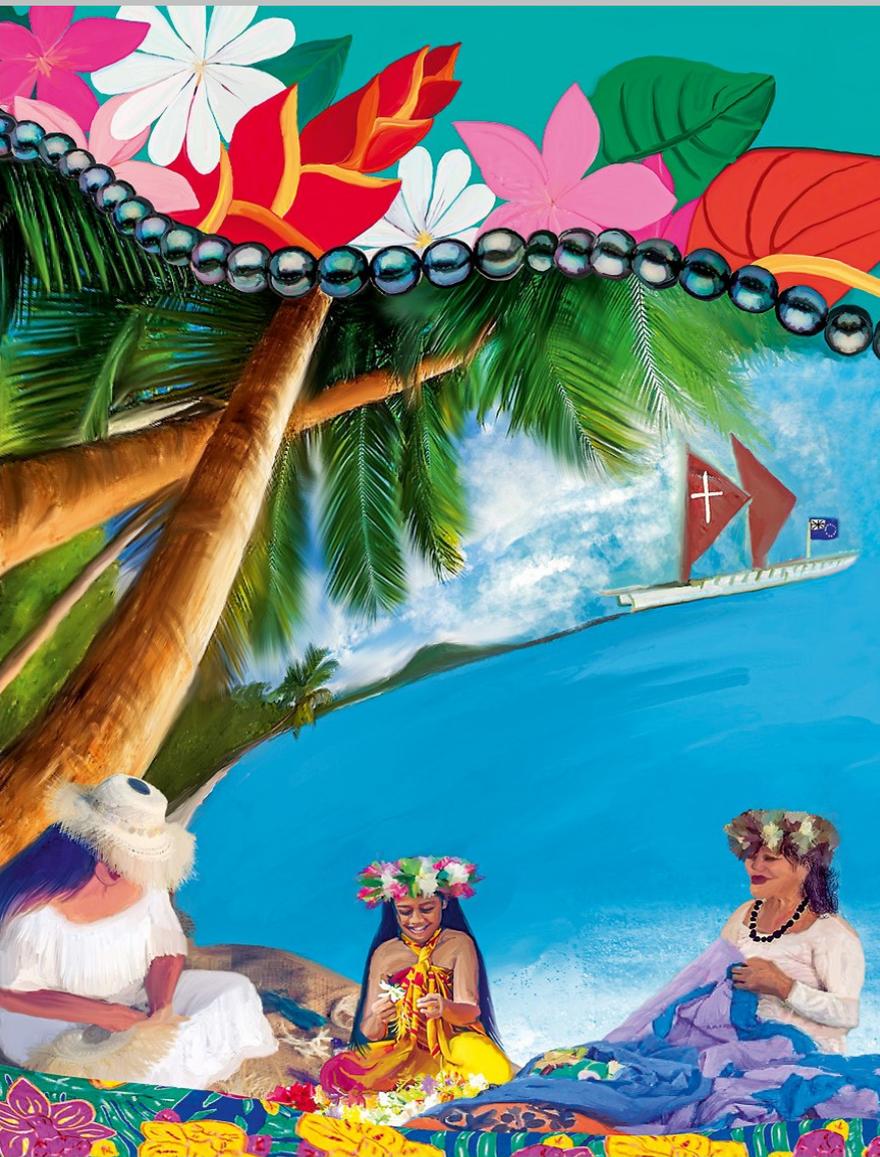
Gemeindebüro: Frau D. Kautz / Frau D. Herrmann

Bürozeiten: Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Segenskirchengemeinde Güterfelde

WhatsApp-Kanal



7. März

2025

Weltgebetsstag
♀

wunderbar geschaffen!

Cookinseln